

Der Haudegen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **85 (2010)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717437>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Haudegen

In den amerikanischen Streitkräften führt das Zentralkommando von dem Stützpunkt Tampa (Florida) aus alle Einsätze im Irak und in Afghanistan. Neuer Kommandant ist General James N. Mattis, eine legendäre Gestalt aus dem US Marine Corps.

Der 59-jährige Mattis löst General David Petraeus ab, der in Afghanistan den Krieg gegen die Taliban an der Front befehligt. Petraeus löst General Stanley McChrystal ab, den Präsident Obama entliess, nachdem er von unbotmässigen Sprüchen aus McChrystals Stab gehört hatte.

Loses Mundwerk

Mit James N. Mattis tritt ein General mit Kriegserfahrung und fast einmalig umstrittenem Ruf das Kommando in Florida an. Er gilt als *der* Krieger unter den amerikanischen Generalen. Er liest Aristoteles und führt Hunderte von Büchern von Hauptquartier zu Hauptquartier mit. Er steht in der rauen Tradition der Marine-Infanteristen und ist für sein loses Mundwerk gefürchtet.

Einmal, im Jahr 2005, tadelte ihn sein Vorgesetzter für eine unbedachte Äusserung. Doch geschadet haben dem Raubein seine Sprüche nicht.

Glanzvolle Laufbahn

James N. Mattis begann seine Marine-Laufbahn als Schützenzugführer. Er führte eine Schützenkompanie und befehligte im Irak-Krieg von 1991 das 1. Bataillon des 7. Regiments, das er dann übernahm.

In der ersten Phase des Afghanistan-Krieges von 2001 stiess er als Brigadegeneral in den Süden des umkämpften Landes vor. Als Generalmajor kommandierte er die 1. Marine-Infanterie-Division im Irak-Krieg von 2003.

Mit seiner Division drang er bis nach Bagdad vor. Er führte den grossen Verband auch in der schwierigen Phase der Stabili-



Archivbild

General James N. Mattis: «Benutze das Gehirn, bevor du die Waffe einsetzest.»

sierung. 2004 trug er zur Eroberung der heiss umkämpften Stadt Falluja bei, die von den Aufständischen zäh verteidigt worden war. Zurück in den USA, erhielt Mattis das Kommando des *Marine Corps Combat Development Command* in Quantico.

Grundlegendes Manual

Mit General Petraeus schuf er das Feldhandbuch 3-24, das in den amerikanischen Streitkräften den Kampf gegen Aufstände regelt. Im August 2006 wurde Mattis Kommandant der *1. Marine Expeditionary Force* in Camp Pendleton, Kalifornien. Doch

schon im September 2007 wurde dem Haudegen in der NATO der Posten des *Supreme Allied Commander Transformation* übertragen.

Bei den Soldaten

Am liebsten ist der Troupier Mattis bei den Soldaten. Ihnen bläut er ein: «Benutze dein Gehirn, bevor du schiesst.»

Ein Marine-Leutnant berichtet: «Die Nächte verbringt er draussen bei seinen Leuten. Er wartet nicht darauf, dass ihm der Adjutant Kaffee kocht. Er ist der ultimative Krieger für uns Krieger.» *fo.*

«Wir sind gelandet»

Im November 2001 führte Mattis die *15. Marine Expeditionary Unit* in die ersten Bodenkämpfe in Afghanistan.

Stolz verkündete Mattis vor dem Korrespondententross, den er mitführte: «Jetzt sind wir, die Marines, in Afghanistan gelandet – und schon gehört uns Marines ein Teil des Landes.»

«Hochzeit» entlarvt

Am 19. Mai 2004 bombardierte die US-Luftwaffe Aufständische in der irakischen Wüste. *Al-Arabija* behauptete, die Flieger hätten eine Hochzeit getroffen.

Mattis: «Unsinn! Wie viele Menschen feiern 130 Kilometer fern jeder Zivilisation ein Fest? Nein, das waren Aufständische im wehrfähigen Alter.»

«Unheimlich Spass»

Mattis am 3. Februar 2005 in San Diego: «Im Krieg gerätst du an Männer, die ihre Frauen fünf Jahre lang prügeln, weil sie den Schleier nicht trugen. Solche Männer sind keine Männer. Es macht unheimlich Spass, sie zu erschliessen.»

Dieser Spruch trug Mattis einen Tadel ein, den er indessen überstand.